



Ergebnisse Öko Landessortenversuche Winterdinkel 2025

Anbau von Öko Dinkel

Der Anbau von Dinkel hat gerade im Ökolandbau schon immer eine gewisse Bedeutung und er ist oftmals eine etablierte Kultur in biologisch wirtschaftenden Betrieben. Die Vermarktung gestaltet sich allerdings nicht immer ganz einfach. Gerade in jüngster Vergangenheit zeigten sich durch Übermengen in den Jahren 2022/23 erhebliche Absatzschwierigkeiten. Seit verganginem Jahr entspannt sich die Marktsituation wieder etwas. Dinkel, oder auch Spelzweizen genannt, ist eine Kulturform des Weizens, der in der Regel nicht frei dreschend ist. Das heißt, dass im Gegensatz zum normalen Weizen die Körner nach dem Drusch nicht entspelzt vorliegen, sondern in Ährenbruchstücken mit zwei bespelzten Körnern, den sogenannten Vesen. Der Spelzanteil liegt sorten- und jahresabhängig in etwa bei 20 bis 25 %, sodass der reine Kornertrag um diesen Faktor unter dem Vesenertrag liegt. Während der Anbau hinsichtlich Saatbettbereitung und Aussaat mit dem des Weizens vergleichbar ist, sind die Ansprüche des Dinkels an Standort und Nährstoffversorgung vergleichsweise geringer. Daher bietet sich eine Fruchtfolgestellung zum Beispiel nach Kartoffeln oder Körnerleguminosen an. Bei einer üppigeren Stickstoffversorgung kann der Dinkel, je nach Sorte, mitunter auch gern mal ins Lager gehen



Abb. 1: LSV Öko Winterdinkel Alsfeld-Liederbach am 23.06.2025

Öko Landessortenversuch Winterdinkel 2025 in Alsfeld – Liederbach

Um den hessischen Ökobetrieben eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Sortenwahl zu liefern, führt der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen jedes Jahr unabhängige Landessortenversuche (LSV) zu den bedeutendsten Ackerkulturen unter den Bedingungen des Ökolandbaus durch. Die Sortimente aller gängigen Winter- und Sommergetreidearten sowie verschiedener Körnerleguminosen werden an insgesamt drei Standorten in Hessen geprüft. Der Öko Winterdinkelversuch liegt am Standort Alsfeld-Liederbach und rotiert dort mittlerweile seit Anfang der 1990er Jahre über die Flächen des biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betriebes von Robert Kasper. Der Dinkel steht dort zusammen mit den anderen Wintergetreideversuchen nach zweijährigem Klee gras. Durch die gute Nährstoffversorgung fallen die Erträge zumeist recht positiv aus, es kommt aber insbesondere bei den längeren Sorten auch manchmal zu Problemen mit Lager. Die diesjährige Versuchsfläche liegt auf einer Parabraunerde aus Löß mit 52 bis 58 Bodenpunkten mit einer grundsätzlich ausgewogenen Grundnährstoffversorgung mit leichten Defiziten im P-Gehalt (Gehaltsklasse B) bzw. im pH-Wert (5,7). Der mineralische Stickstoffgehalt im Boden lag zu Vegetationsbeginn bei 63 kg/ha in 0-90 cm Tiefe. Düngungsmaßnahmen zu den Versuchen erfolgten nicht. Der Feldfutterbestand präsentierte sich in einigen Bereichen der Versuchsfläche eher graslastig mit geringerem Leguminosenanteil als für einen guten Vorruchtwert wünschenswert. Das Klee gras wurde am 10.09.2024 ohne vorhergehende Bearbeitung mit dem Pflug umgebrochen. Eine Woche später wurde mit der Kreiselegge ein falsches Saatbett erzeugt, um Unkrautsamen im Oberboden zum Keimen anzuregen, die mit einer weiteren Bearbeitung kurz vor der Aussaat, welche am 18.10.2024 erfolgte, beseitigt wurden. Von der Aussaat bis zur Ernte des Dinkels fielen insgesamt 529,2 mm Niederschlag, wobei sich insbesondere der Januar sehr niederschlagsreich präsentierte und das Frühjahr durch längere Trockenphasen geprägt war. Gerade zu Vegetationsbeginn ließ die Entwicklung der Pflanzenbestände aufgrund kälterer Witterungsphasen zunächst zu wünschen übrig. Für die Ertragsbildung wichtige Niederschläge kamen dann rechtzeitig zum Monatswechsel Mai/Juni. Durch die wechselhaften Witterungsbedingungen Ende Juli und Anfang August verzögerte sich der Erntetermin. Die Versuche wurden dann am 12.08.25 gedroschen. Wie auch bei den anderen Wintergetreidearten fiel der Ertrag (Vesen) mit durchschnittlich 66,3 dt/ha sehr gut aus und lag damit gut 15 dt über dem mittleren Ertragsniveau der vergangenen 26 Versuchsjahre und 26 dt über dem Vorjahresertrag. Auch die Qualitätsparameter lagen im Schnitt etwas über den Werten aus 2024. Der mittlere Rohproteingehalt lag bei 12,3 % (2024: 11,9 %), der Feuchtklebergehalt bei 31,7 % (2024: 30,7 %). Wenngleich die Fallzahlen trotz der feuchten Witterungsphase vor der Ernte zumeist noch sehr gut waren, zeigten einzelne Sorten hier dennoch Schwächen.

Tab. 1: Vesenerträge und Qualitätsergebnisse LSV Öko Winterdinkel 2025, Alsfeld-Liederbach

BB (dt/ha)	Pflanzenlänge	Prüfjahre	Ertrag rel. zur BB				Rohproteingehalt in TM [%]	Tausendkornmasse erntefrisch [g]	Fallzahl [sec.]	Sedimentationswert [ml]	Feuchtkleber [ICC 155]
			Ertrag dt/ha	2025	2024	2023					
			2025	2025	2024	2023					
VD (dt/ha)			68,5	68,5	40,9	71,2					
GD 5 % (abs./rel.)			66,3				12,3	42,5	348	25	31,7
			5,2	7,8	9,3	6,9					
Zollernspelz	kurz	> 5	66,6	97	95	98	13,7	44,2	403	29	37,7
Gletscher	(lang)	5	70,4	103	102		11,6	39,2	368	27	31,9
Franckentop	lang	4	69,6	102		97	11,9	41,3	400	35	30,1
Stauferpracht	kurz	3	65,7	96		97	12,2	44,0	414	30	29,3
Späths Albrubin	kurz	3	61,4	90	96	97	13,1	40,5	410	25	36,5
Badenglanz	kurz	3	71,1	104	106	105	12,4	45,8	406	21	34,7
Wirtas	(lang)	2	52,0	76	86		12,3	38,0	171	24	30,6
Polkura ^{EU}	(lang)	2	62,9	92	99		11,7	38,1	253	25	29,5
Asturin ^{EU}	(lang)	2	68,8	100	100		12,9	47,9	285	29	33,4
(Paracelsus) *	(lang)	2	73,2	107	101		11,8	45,6	317	21	27,2
Conforte	lang	1	68,4	100			12,0	44,2	392	20	31,3
Alliente	kurz	1	65,7	96			11,4	41,1	354	17	28,0

BB = Bezugsbasis (identisches Sortiment einer Kultur, welches im Anbaugebiet 3 in Nordrhein-Westfalen, Südniedersachsen und Hessen in den LSV geprüft wird)

2023 Zollernspelz, Comburger, Zollernfit, Franckentop, Alarich, Copper, Badenglanz, Stauferpracht

2024 Zollernspelz, Gletscher, Edelweisser, Badenglanz, Polkura, Paracelsus, Asturin

2025 Zollernspelz, Gletscher, Franckentop, Badenglanz, Stauferpracht, Polkura, Paracelsus, Asturin, Conforte

VD = Versuchsdurchschnitt über **alle Sorten** des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden)

GD = Grenzdifferenz

Franckentop und Stauferpracht in 2024 ohne Auswertung, da Probleme in der Saatgutaufbereitung

Zur Interpretation der Daten und guten Aussagen hinsichtlich einer Anbauempfehlung sollten die Sorten mindestens über drei Jahre im Landessortenversuch geprüft sein, um jahresbedingte Einflüsse geglättet betrachten zu können.

Mindestens dreijährig geprüfte Sorten im Überblick

Die etablierte Sorte **Zollernspelz (Saaten Union)** ist nach wie vor die Sorte mit der größten Vermehrungsfläche. Während die Erträge zwar auf leicht unterdurchschnittlichem Niveau liegen, überzeugt die eher kürzere und standfeste Sorte aber mit sehr guten Qualitäten. So bewegen sich sowohl Rohproteingehalt als auch Feuchtklebergehalt (37,7 % in 2025) auf hohem Niveau.

Die Ökozüchtung **Gletscher (Gut Mönchhof)** zählt zu den längeren und dennoch recht standfesten Dinkelsorten. Sie überzeugt sowohl im Ertrag als auch in der Qualität, die im überdurchschnittlichen Bereich liegen. Die Sorte gehört damit auf jeden Fall in die engere Wahl.

Franckentop (IG Pflanzenzucht) zeigt schwankende Ertragsleistungen, mal über und mal unter dem Versuchsmittel. Rohprotein- und Feuchtklebergehalt liegen leicht unter dem Mittel. Die Sorte ist länger im Wuchs, zu beachten ist die erhöhte Mehltauanfälligkeit.

Die kürzere Sorte **Stauferpracht (IG Pflanzenzucht)** zeigt leicht unterdurchschnittliche Erträge. Auch der Feuchtklebergehalt liegt unter dem Durchschnitt. Die Gelbrostanfälligkeit ist mit 4 eingestuft.

Späths Albrubin (Saaten Union) fällt durch Anthocyaneinlagerungen und die daraus resultierende Rotfärbung der Ähre auf. Die Sorte zeichnet sich durch gute Qualitätsparameter aus bei schwächeren Ertragsleistungen. Obwohl die Sorte nicht zu den längsten im Sortiment zählt, sollte die erhöhte Lageranfälligkeit beachtet werden.

Mit dreijährig kontinuierlich guten Erträgen präsentiert sich die kurze und standfeste Sorte **Badenglanz (ZG Raiffeisen)**. Im Gegensatz zum Ertrag sind die Qualitätsparameter schwankend; während Rohprotein- und Feuchtkleberwerte in diesem Jahr über dem Schnitt liegen, lagen sie im letzten Jahr darunter. Dennoch kann die Sorte für den Anbau in Betracht gezogen werden.

Die zweijährig geprüften Sorten im Überblick

Bei der langwüchsigen Sorte **Wirtas (Danko Saatzucht)** handelt es sich um einen Sommerdinkel mit Eignung zum Herbstanbau (Wechseldinkel). Bei der Herbstsaat zeigen sich in den zwei Versuchsjahren deutliche Schwächen in der Ertragsleistung, während die Qualitäten auf solidem Niveau liegen. Auffallend, insbesondere in diesem Jahr, ist die Schwäche in der Fallzahlstabilität.

Polkura (Natursaaten) kann auch im zweiten Jahr sowohl hinsichtlich Ertrag als auch Qualitätsparameter nicht so recht überzeugen. Unter den Witterungsbedingungen in diesem Jahr zeigt die Sorte im Vergleich zum restlichen Sortiment auch leichte Defizite in der Fallzahl.

Die Ökozüchtung **Asturin (Gut Mönchhof)** bewegt sich beide Jahre auf durchschnittlichem Ertragsniveau. Die Qualitätsparameter sind erfreulich.

Paracelsus (Hauptsaaten) zeigt bisher überdurchschnittliche Ertragsleistungen, während die Qualitäten nicht überzeugen können.

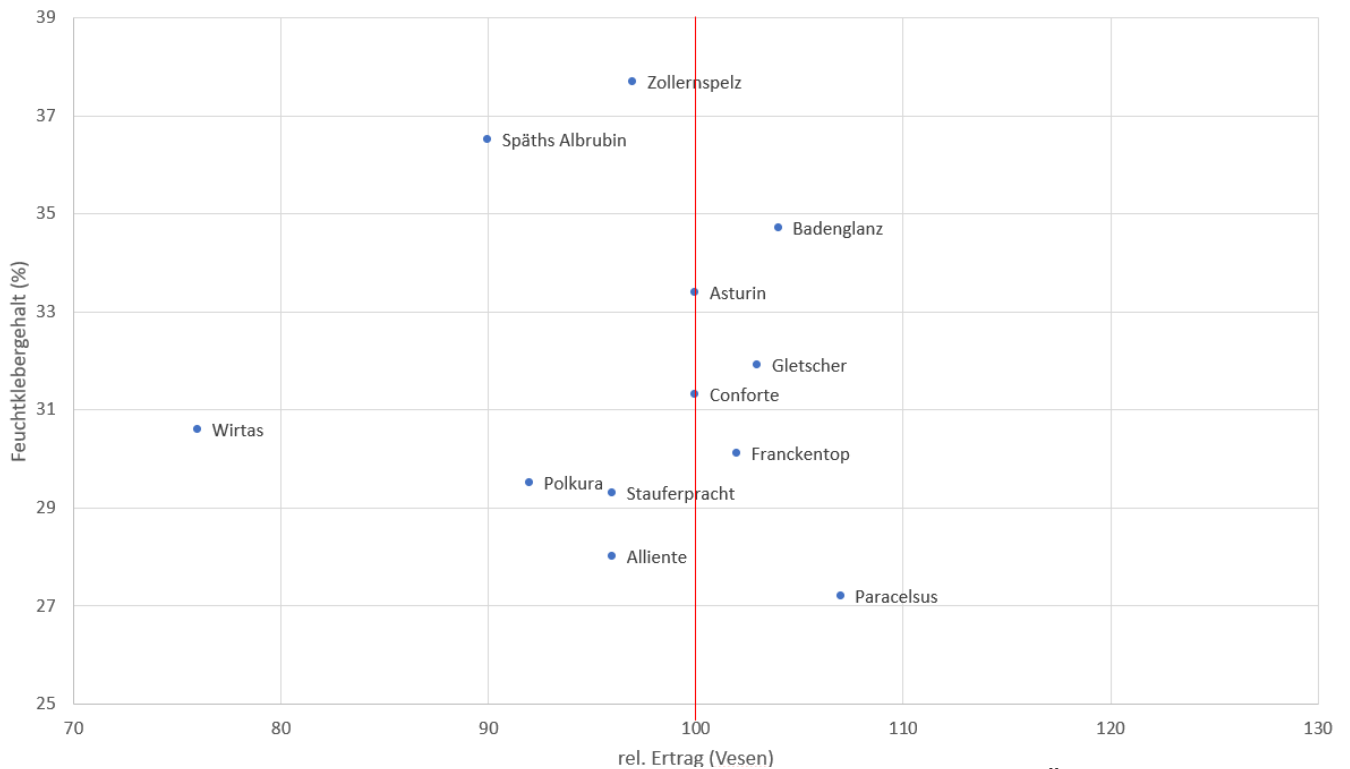


Abb. 2: relativer Vesenertrag im Verhältnis zum Feuchtklebergehalt, LSV Öko Winterdinkel 2025, Alsfeld-Liederbach

Den aktuellen Versuchsfeldführer für die Öko Landessortenversuche 2025 mit den Anbaudaten der Versuche sowie den Versuchsergebnissen der drei Vorjahre finden Sie zum Download auf der [Homepage](https://llh.hessen.de/pflanze/oekologischerpflanzenbau/versuchsfeldfuehrer-oeko_2025/) des **LLH** unter: https://llh.hessen.de/pflanze/oekologischerpflanzenbau/versuchsfeldfuehrer-oeko_2025/

Die Verfügbarkeit von Öko Saatgut kann im Internet unter www.organicxseeds.de eingesehen werden.

Marcel Phieler

Beratungsteam Ökologischer Landbau

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen